

Deutsches Reich.

Berhandlungen in der Lausitz.

Kottbus, 30. Juli.

Die Einigungscommission der Niederlausitzer Tuchfabrikanten...

Schließung der Solinger Fabriken. Infolge der Kriegsanfragen liegt die Solinger Schmiedemetalldreherei gänzlich handtief...

Parteinachrichten.

Die Sozialdemokratie mauert sich.

Der sozialdemokratische Reichs- und Landtagsabgeordnete Feuerstein...

Das von der Friedensliebe der deutschen Regierung überzeugt sei...

Der frühere „Vorwärts“-Redakteur Kurt Eisner hat am Montag in München...

„An wird die Frage entstehen: Wie lassen wir Sozialdemokratie in diesem Augenblick...

In einer sozialdemokratischen Versammlung in Magdeburg, die von Laubenstein besetzt war...

Provinzial-Nachrichten.

„# Sobojin, 31. Juli. (Unsere Heimat im Liede.“ So lautet das Thema des „Vollstellers“...

Feuilleton.

Kriegsjahr.

Kleine Bilder aus Straßburg.

Von Kurt Schede (Straßburg).

Die gute Alte.

In dem engen Gäßchen, das ich täglich mehrmals durchkreuzte...

Seit Jahren ist es der bevorzugte Platz der braven Bürgerin...

Weißt hat sie einen Stricktrumpf in der Hand. Die blaue Garnrolle liegt auf dem Fensterbrett...

Die Alte verkehrt über die vierjährigen Freundin dann wohl einen gutmütigen Klaps...

Seit gestern ist das idyllische Bild gründlich verändert. Als ich vorüberging...

Vorn auf der ersten Seite der Zeitung steht in brodernden Lettern das Wortkrieg...

Die Alte ist ehrlich bestümmert und tanu von dem boshaften Blatte...

Bei unserem Gruß sind ihre Augen nicht mehr so still und klar wie sonst...

Werden wir der dummen Erben wegen mit den Franzosen zusammengeraten?

Das wäre nicht ausdinerlich! Wieder wandern ihre angestollenen Blicke über die schwarz bedruckten Blätter...

Nur das schwarz-weiße Gäßchen führt nichts von der Aufregung seiner Herrin.

Es hoch vernünftig auf dem Fensterbrett und fährt sich eben mit seiner weichen Borte über den vorstigen Schurz...

von der Heimat und die Sehnacht nach ihr bejungen werden. Der Gesangsverein „Vollstellers“...

„Güthen, 31. Juli. (Die heilige Schübengeißel) hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab...

„Witzfeld, 30. Juli. (Die Bewachung der Luftschiffhalle) Ein Detachement über sich zur Bewachung der Luftschiffhalle mit scharfen Patronen nach Witzfeld abgegangen.

„Wolmirstadt, 30. Juli. (Wegen angeblichen Kindesmordes) wurde gestern eine Frau verhaftet...

„Göthen, 30. Juli. (Siegung mit Goldregen) Drei Kinder, die bei einer heftigen Gewitternacht im Witzfeld untergebracht waren...

„Goslar, 30. Juli. (Das Aldeutsche Gildeshaus) wurde heute für 90 000 Mark an Sotefelders Bankmann aus dem Reichspostamt...

„Weimar, 30. Juli. (Das Thüringer Kreisturnfest) schließt mit einem Devisentag 3 bis 4000 Mark ab.

„Weimar, 30. Juli. (Zur Schließung des Saales) Der Professor Robert Saal wurde heute morgen am Strohberg erhängt...

Gerichtsverhandlungen.

Bericht militärischer Geheimnisse.

Königsberg, 30. Juli.

Wienmächter Dohna von Kaiserregiment Nr. 3, der lemerzeit weiten Verfalls militärischer Geheimnisse...

Der Direktor der holländischen Sammlungen in Dresden wegen Herausforderung zum Duell verurteilt. Das königliche Landgericht Dresden verurteilte am Donnerstag...

Herr Apple kauft ein.

Der kluge Mann baut vor... Herr Apple gehört zu den Klugen. Und außerdem ist er ein umsichtiger Politiker...

Am Morgen war die österreichische Note in der Straßburg bekannt geworden. Verdammst noch einmal, das wird ja jetzt ernst.

Herr Apple sieht alles kommen. Die Erben werden die Note nicht anerkennen. Die Deltareicher werden die Donau überfließen und flugs in Belgard einrücken.

Und dann? Herr Apple ist über alle Zweifel hinaus. Dann werden die Russen sich einmischen. Die Deutschen werden mobil machen...

Zum Klauad ja, da heißt es, sich rühren! Mit Madame Apple und der alten Babette, die seit 15 Jahren im Haus des Rentiers die Küche verlorst...

Lebensmittel müssen heranz, das ist die Hauptsache! Und Babette eist in die Warenhäuser und zu dem alten Epieier an der Straßende.

Am Abend ist in der Küche ein ganzes Depot. Herr Apple prüft alle Einkäufe mit Kennerblick. Zwei Zentner Weist sind vorhanden...

Nach Kontieren hat Herr Apple kommen lassen. Die alten taugen nichts mehr und die neuen halten sich nicht auf. Dafür erzieht Madame Apple beim Epieier mehrere Mädchen mit Zwieback...

Am Mittag liest Rentier Appelle in der „Straßburger Post“, daß es nicht notwendig ist, sich unnötigen Vorrat zu beschaffen. Die Lebensmittelpreise würden nur in die Höhe getrieben...

Herr Appelle lächelt ein wenig geringschichtig. Besser ist besser! Das finden auch Madame Apple und die alte Babette...

Das Mehl, die Erben, die Bohnen, die Linsen und den Reis. Und auf die Wandbretter stellt Herr Appelle selbst die Mädelentischen. Eine neben die andere - im ganzen 43 Stüd.

Nun mögen die Soldatengewölle fallen. Sein Aug ist wohlgefüllt...

lung und wandte sich in einem Briefe lebhafte Beschwerde an die Stadverordneten. Dieses Schreiben enthielt scharfe Angriffe gegen Prof. Dr. Wilmann...

Sport-Nachrichten.

Biederport.

Sattliches Rennen am 9. August. Der nächste Renntag steht an Stelle einer Baumnummer eine ganze Reihe von Anzeigen...

Nadpori.

Die Direktion der Radrennbahn teilt uns mit, daß die Dauerfaher zum Training am Donnerstag pünktlich eintrafen...

Holländischer Radrennpokal.

Ausfall der russischen Kaiserpreisfahrt. Der Verein deutscher Motorflugzeuge in Buda-Pest teilt mit, daß angefangen...

Geschäftsverkehr.

Bei der Veranlassung des Krieges wird die Frage der Kriegserklärung wieder bedeutsam.

Als vor 44 Jahren die deutschen Granaten wie Henschützen in Straßburg einfielen, hatte sie den Kopf oben gehalten...

Madame in Sorge.

Sie gehört nicht zu den furchtsamen Naturen, obwohl sie eine arme, niedrige Frau ist.

Als vor 44 Jahren die deutschen Granaten wie Henschützen in Straßburg einfielen, hatte sie den Kopf oben gehalten...

Nun aber ist sie doch ein wenig besorgt. Unterhalb Menschenalter lassen Friedensmächte etwas weich und ruhebedürftig.

Das gute Alter! Sie weiß noch, wie furchterlich die Tage waren, so abgepörrt von der Welt, so ohne Hoffnung auf Befreiung...

„Camais - das ist ihr nun klar - ging es um große Dinge. In Frankreich wollte ein schwacher Kaiser seinen wankenden Thron stützen...

Seit vierzig und mehr Jahren lebt sie nun unter den Deutschen. Gemüth, ihr altes Herz, ist der früheren Heimat treu geblieben...

Sie kennt die Deutschen und weiß, daß es keine Barbaren sind. Unter deutscher Herrschaft ist viel im Elend geschieden.

Was war denn Straßburg vor 70? Ein kleines Provinznest, um das man in Frankreich sich wenig kümmerte.

Und heute hüßt es ein allen Ecken und Enden. Und wenn die Unbeherrschten auch immer wieder betonen, daß das französische Straßburg nie glücklicher gewesen sei...

Wird es Krieg nun werden? Und wenn der serbische Brand nach Deutschland, Rußland und Frankreich hinübergreift...

Anten spielen die Kinder auf der Straße. Automobile rattern heran und rasen vorüber. Händler preisen mit lauter Stimme ihre Waren an...

Das ist der Friede! Und die Soldaten die drücken in gleichem Schritt und Tritt von einer Lebnung zurückkehren wollen dem Elend...

Madame schaut zum Fenster hinaus auf den Staben. Unten spielen die Kinder auf der Straße. Automobile rattern heran...

„Nein, nur keinen Krieg“, denkt sie. „Es ist gut so, wie es ist. Gott schütze das Elend...“

